

Weitere Million für Museen

Museum4punkt0 | Projekt bis 31. Dezember 2021 verlängert

Bad Dürkheim. Zur Verlängerung der Förderung der Digitalisierung der Fasnachtsmuseen Narrenschopf und Schloss Langenstein im Rahmen des Förderprogramms Museum4punkt0 erklären die CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und Andreas Jung: »Das Projekt Museum4punkt0 – digitale Strategien für das Museum der Zukunft der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Monika Grütters, wird im Rahmen des Konjunkturprogramms Neustart Kultur bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Es ist vorgesehen, dass die beiden Fasnachtsmuseen zusätzliche Mittel in Höhe von jeweils 500 000 EUR bekommen, um die eingeschlagenen Digitalisierungsprojekte weiter voranzutreiben.«

Mit der Förderung werde auch die Bedeutung der Fastnacht anerkannt: Das Engagement unzähliger Menschen in den Gemeinden für diese kulturelle Brauchtumpflege stärke den Zusammenhalt der Gesellschaft, zeigen sich die Abgeordneten überzeugt.

Schloss Langenstein erhält die Fördermittel, um unter anderem ein auf künstlicher Intelligenz basierendes Ge-

sichts- und Maskenscanning zu entwickeln, bestehende Augmented-Reality-Anwendungen auch bezüglich einer verbesserten Strategie in Hygienefragen weiterzuentwickeln und die bestehende Wissensplattform durch neue Module zu ergänzen.

Der Narrenschopf Bad Dürkheim wird das zusätzliche Geld einsetzen, um unter anderem eine interaktive und gestengesteuerte Beamerpräsentation zum sogenannten »Ambraser Teller« zu entwickeln und das bereits geförderte virtuelle Fasnachtsmuseum inhaltlich weiter zu erweitern und mit aktuellen Informationen zu füttern.

»Die weitere Förderung durch den Bund unterstreicht, dass die beiden Fasnachtsmuseen die Herausforderungen der Digitalisierung vor mehr als drei Jahren mit größtem Engagement angenommen und mit Bravour umgesetzt haben. Wir haben uns persönlich davon überzeugen können, wie gewinnbringend digitale Technologien für die Vermittlung der Museumsinhalte genutzt und durch den Einsatz neuer Medien die Interaktion mit den Besucherinnen und Besuchern gefördert werden können«, so die

Abgeordneten weiter.

Mit der bisherigen Förderung hat der Narrenschopf das immaterielle Weltkulturerbe der schwäbisch-alemanischen Fasnet digitalisiert. Mittels VR-Brille und 360-Grad-Ansicht können die Besucher quasi live in die Fasnachtsbräuche verschiedener Orte der Region eintauchen. Außerdem wurden eine App als Audioguide und Newsroom sowie die Internetseite www.virtuelles-fasnachtsmuseum.de geschaffen. Durch das Projekt wird das Museum in den digitalen Raum verlagert und bleibt trotz Corona offen.

Vom Fasnachtsmuseum Langenstein wurde seit 2017 eine digitale Plattform entwickelt, die mit unterschiedlichen Modulen unter anderem für die Steuerung einer Augmented-Reality-Anwendung und der personalisierten Wissensvermittlung sorgt. Die individuelle Wissensausgabe erfolgt an Touchscreens innerhalb eines Ausstellungsparcours. Besucher können so die Ausstellung unterschiedlich und auf ihre Bedürfnisse abgestimmt erleben.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.fasnachtsmuseum.de